



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

4. Jenner. die 2. Vorbereitung zum Fest der 3. Königen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

mit andern haben/so grosse Krafft habe/worfern das die anhörer der Gnaden würdig seyen.

5. Wie das Gott ein sonderliches Gefallen habe an der Liebe / welche man den Armen erweist.

6. Wie das Gott die Menschen dadurch straffe/wodurch sie zu sündigen pflegen. Dan gemelte krankheit des heiligen Jeros plagte die Menschen an ihrer Heimlichkeit zur Straff der Unkeuschheit/welcher sie ergeben.

Verehere endlich die H. Genovefa als eine heilige Jungfrau: dancke Gott/das er ihr so grosse Gnad mitgetheilet / und erfreue dich mit ihr/das sie so treulich mit der empfangenen Gnad mitgewürcket; und bitt zum Beschluß für die Jungfrauen.

Der 4. Tag im Jenner.

Neben der Betrachtung für die vierztägige Andacht hastu die zweyte Vorbereitung zum Fest der heiligen drey Königen/ und verehrung der Heiligen / welche an diesem Tag vorfallen.

Die andere Vorbereitung zum Fest der heiligen drey Königen.

Neben der gemeinen Vorbereitung/welche für alle drey Tag ist/wie ich oben gesagt/hast du dich heut insonderheit zu bereiten/wie du Weyrauch auffopfern mögest: gleich wie du am vorigen Tag dich bereitet hast Myrrhen auffzuopfern. Durch diesen Weyrauch werden vier Ding verstanden.

Erstlich die Hoffnung / welche immerdar über sich gehet / gleich wie der angezündter wohlriechender Weyrauch/welche allzeit gen Himmel sihet / seufftet / und sich auff die Verdiensten des Bluts Christi steuret.

Zum 2. das Gebett / welches auffgeh

gen Himmel / dau es ist anders nicht als eine erhebung des Gemüths zu Gott/welche treibt den Gestank der Sünden / gleich in einem Gemach der böse Geruch durch Weyrauch vertrieben wird.

Zum 3. der Gehorsam/welcher dich gleichsam über dich selbst erhebt: also über dich selbst obsegest; neben dem wie ein Brandopfer vor Gott einen guten Geruch mache.

Zum 4. eine reine auffrichtige Demuth/ welche dich gleichsam als mit einem lieblichen Geruch durch die übung obgemelter Tugenden durch den Weyrauch/so du anfragen begehrest/angedeutet werden.

Kurzer Inhalt des Lebens H. Gregorii / und des H. Hilberti.

Der H. Gregorius / nach dem Jahr lang im Ehtand gelebt / nach dem Tod seiner Frauen zu einschoff zu Langers erwöhlet / der loben in der Ordnung. Wan er sich im Eht der Statt Dyon auffhielt / welches geschah / stund er alle Nacht auff die nechste Kirchen zu betten/die wachen Thüren gingen von ihnen selbst zu er sie mit dem Finger berührte/und er sen sich selbst/wan er nach verübet bett wieder in sein Beth schlaffen / führete ein hartes und strenges Leben mehr nicht als gersten Brod / und das lautere Wasser. Mit seinem Eht an welchem er zu gehen pflegte / machte Krancken gesund / und trieb die Sündnen besessenen Menschen. Als man ihm den Tod seinen Leib zur Begräbnis und vor einer Gefängnis her gienge / die Gefangene miteinander dem